



Das Geheimnis der Strände von Myanmar

Myanmar erlebt momentan einen wahren Boom. Alle wollen die ungezählten goldenen Buddhas und Pagoden sehen, die unverfälschten Tropenlandschaften, wo die Zeit stillzustehen scheint und die Dörfer, in denen noch immer das Kunsthandwerk blüht.

Weit weniger bekannt die Strände von Ngapali. Ihre Schönheit erinnerte die ersten westlichen Besucher an Napoli, burmesisch Ngapali ausgesprochen, doch die Entwicklung zum exklusiven Badestrand kam nur langsam voran. Ein wahrer Glücksfall. Ngapali hat nicht nur den feinsten Sand und das reinste blaue Wasser zu bieten, der kleine Ort an der Andamanensee konnte über die Jahre hinweg auch seinen ganzen exotischen Charme bewahren. Es fehlen die internationalen Touristenburgen, noch wohnt man in wunder hübsch eingerichteten, landestypischen Bungalows, zum Beispiel im Amata-Resort oder im Sandaway-Resort, noch kann man unbehelligt und fast allein an den kilometerlangen Stränden spazieren, noch offerieren kleine Restaurants wie das Two Brothers für SFr. 15.— ein tolles Essen mit Superstimmung oder Sie essen riesengrosse Langusten, noch findet sich ganz in der Nähe ein Fischerdorf. Hier ziehen am frühen Morgen die Fischer ihre Netze mit Hilfe von Pferden an Land, hier trocknen Hunderte von Frauen den frischen Fang direkt am Ufer, hier darf man gelegentlich sogar mit den Kuttern der Einheimischen hinaus aufs Meer fahren.

Ein Badevergnügen der Sonderklasse und noch beinahe ein Geheimtip!

